

In der Abwehr werden die Spiele gewonnen!

Diese alte Fußballweisheit wird uns bei der laufenden Weltmeisterschaft in Brasilien immer wieder vor Augen geführt. Leider beherzigt auch die deutsche Mannschaft dies nicht immer und macht sich das Leben dadurch unnötig schwer. In dieser Saison gilt diese taktische Grundaussage aber auch für alle Kartoffelanbauer, denn Sicherheit geht vor Schönheit.

Wer sind die Gegner?

In allen kartoffelspezifischen Rundschreiben und Infobriefen wird immer wieder auf den in diesem Jahr insgesamt sehr hohen Krautfäuledruck, u. a. auch durch vermehrte Stängelphytophthora, hingewiesen. Darüber hinaus ist sorten- und standortspezifisch ein verstärktes Auftreten von Schwarzbeinigkeit und Knollennassfäule festzustellen. Gemeinsam mit den bisher noch latenten Befallsquellen ist daher bei der diesjährigen Kartoffelernte von einem sehr hohen Fäulnisrisiko auszugehen.

Taktisches Konzept

Wenn der Gegner nur über wenige Ausnahmespieler verfügt, kann ihr Ausschalten die Erfolgchancen bereits deutlich erhöhen. Bei einem Team, das aber vor allem von der Mannschaftsleistung lebt – wie bei Braun- und Nassfäule - ist dagegen ein vielschichtiges taktisches Konzept erforderlich.

Der erste Schritt zum Erfolg ist eine regelmäßige **Kontrolle der Bestände** sowie die Dokumentation von Befallsherden, damit später in der Ernte alle Beteiligten über die Gefahrenpunkte informiert sind. Größere Stellen sollten im Feld deutlich markiert werden, wobei eine ausreichende Sicherheits-

zone mit einzubeziehen ist. Noch konsequenter ist die Vernichtung dieser markierten Teilflächen durch eine Bodenbearbeitung vor der Ernte. Dies ist auch nicht als Verschwendung von Lebensmitteln anzusehen, sondern dient deren langfristiger Qualitätssicherung.

Eine unter diesen Bedingungen nicht hoch genug zu bewertende Abwehrmaßnahme ist eine Ernte erst bei **vollständiger Schalenfestigkeit** der Knollen. Die Schale ist der zentrale Schutzmechanismus der Knollen und im intakten Zustand von den Gegnern kaum zu bezwingen. Dieser Anspruch kann durch eine möglichst knollenschonende Rodearbeit nachhaltig unterstützt werden. Natürlich spielt auch die äußere Schalenbeschaffenheit eine wichtige Rolle in der Vermarktung, doch bei kritischen Partien hat die Stärkung der knolleneigenen Abwehr im Vordergrund zu stehen.

Direkt nach der Ernte und Einlagerung sind solche risikobehafteten Partien über eine entsprechende **Belüftung abzutrocknen**. Erfahrungsgemäß wird durch faulende Knollen während der Lagerung immer wieder Feuchtigkeit abgegeben, die über eine angepasste Belüftung schnell und sicher abzuführen ist. Deshalb ist hier eine kontinuierliche und intensive Lagerkontrolle unerlässlich.

Auswechselbank

Bei Partien mit einem hohen Infektionspotential sollte über eine Ernte im geteilten Verfahren nachgedacht werden, da die Vortrocknung auf dem Feld das Fäulnisrisiko nachweislich senkt. Die Sicherheit lässt sich zudem erhöhen, wenn offene Großkisten erst über ein mobiles Zwangsbelüftungssystem durchgetrocknet und dann eingelagert werden.